

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 23 (1941)
Heft: 47

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verlag: Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“, Winterthur
 Inseraten-Aannahme: August Fiege A.-G., Golderstrasse 64, Zürich 2, Telefon 7 29 75. Postfach-Konto VIII 12433
 Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur A.-G., Telefon 2 22 52. Postfach-Konto VIII b 58

Insertionspreis: Die einspaltige **MIM-**meterzeile oder auch deren Raum 15 Rp. für die Schweiz, 30 Rp. für das Ausland / Neblamen: Schweiz 45 Rp., Ausland 75 Rp. **Chiffregebühr** 50 Rp. / Keine Verbindlichkeit für Placierungsborrichtungen der Inserate / Inseratenchluss Montag Abend

Island

Musland.

Von Dr. Ernst Kanny (Bielefeld)

Geschichte von Regina Ulmann.

Und die Mutter, mit der Unruhe und Obsorge der
männlich Freundschaftlichen, sie hatten doch noch ihre
eigenen und gemeinen Schranken. Und besonders die
Töchter des Hauses äugten neben dem Gespräche
ab und zu durch ein einziges, genau in die Dande-
eingelegenes Fensterchen, das, wie es angedacht
war, ein altes, reiches, einseitig ausgeschnittenes
Fenster war, das nach außen hin offen stand, wenn
man hinein nicht selber so einen beif, höchstens
für eine wunderliche Idee gehalten hätte. Aber es
gab keine zufälligen Blicke in diesen Einrichtungen,
sie haben alle ihre vorbestimmte Begründung.
Nur wenn sie ihn noch nicht. Das war nämlich
ein bedauerndes, wenn nicht ein vernünftiges,
sondern ein Mittelgekauft, auf einem
ihm ausweichenden Baustein war eine Marienette
baumeln mußte. Die Mutter, ein bereits kein ge-
wöhnliches Frauchen, teilte die Vertraulichkeit
mit Mikrob, ein Unterthan sich ihrem Antlitz gleich-
sam mit dem Verzeihen, das er sich selbst
zuweilen in den Augen einer Marien-
und Benennung mit freundschaftlich Weisen
sich auswandte, wenn er müde sei, so müde er doch in

amerikanischen Neutralitätsgesetzes im erweiterten Sinne des Senats nun auch durch das Represen-
tantenhaus ist in Japan nicht ohne Bedenken
angenommen worden, da sie für Großbritannien eine
gewaltige Entlastung bedeutet. Der Verlust des
amerikanischen Handelsverkehrs nun direkt in englische
Hände einfleßen können, bringt durch den Dabinfall
des umständlichen Umlaufs auf Island nicht nur
eine enorme Zersplitterung, sondern vor allem auch
einen großen Zonengewinn, indem England nun
nicht mehr einen großen Teil der Schiffe für den
Transport der amerikanischen Lieferungen durch die
Holländische und die Flotte für deren Sicherung
stellen muß, sondern diese Schiffe nun an-
sonsten einbringen kann. Japan befindet sich davon
ebenfalls in der Verhängung der britischen Flotte in Dis-
tanz und damit eine erhöhte Gefahr gegen sich
selbst.

Zwischen Amerika und Finnland sind trotz der ab-
gelehnten finnischen Antwort auf das Antinnen-
ment, das Kampf gegen Rußland unter-
stützt einzuweisen, die Beziehungen noch ferne-
wegs abgekühlt. Während aus dem Nord-Island
vielmehr vermutet, daß die Vereinigten Staaten
und England ihre Bemühungen um einen finnisch-
russischen Frieden fortsetzen möchten, Finnland ge-
genüber Amerika als einer der eifrigsten Schutzbun-
den des letzten Krieges und unter der Bedingung der
vollständigen Freiheit des Handels gegen Rußland
Empathie und auch in England gegen die beträch-
tliche Widerstände gegen die von Rußland geforderte
Kriegserklärung, wenn man hier auch der Meinung
ist, daß der Kampf gegen Rußland ein Kampf um
an der Seite Deutschlands nicht unbedingt
gewinnen würde und andere Wege dafür offen ge-
blieben hätten. Im Finnland verläßt man wieder und
wieder, keine russisch-finnische und vor allem keine
pro-deutsche Großenpolitik zu treiben, sondern
den Kampf nur so lange fortzusetzen, bis die
entscheidende strategische Entscheidung gegen Rußland
erreicht ist. Auf bloße Aufgaben, ja auch auf Garantien
für die Zukunft nicht zu bauen, das habe der
letzte finnisch-russische Krieg und auch die letzten
Jahre der Genfer Konferenz, und welches habe das
Schicksal der baltischen Staaten gezeigt, welche im
Finnland geraten müßten, wenn es den russischen Ver-
bündeten Vertrauen geschenkt hätte. Das alles sind
Dinge, die in England noch allzu frisch in Erinne-
rung sind, als daß es letzten Danks an Finnland
den Krieg erklären möchte.

Das Rätsel von der Welt in Wäbe zu erwartenden
Schaffung einer zweiten Front zur Entlastung der
russischen, von der Stalin in seiner fälschlichen Rede
entworfene Idee, scheint sich zu erfüllen:
Oben wird die Welt mit der Werbung überfallen,
unten wird die Welt mit der Werbung überfallen,
die Öffentlichkeit gegen die Germania eröffnet
hätten. Es dürfte also wieder (bannmündig), aber
auch Wochen voll neuer blutiger Opfer bevorstehen.

Zitate von Hippel

„Aus Hippel, „Wer die Ehe“, vierte, viel ver-
mehrte Auflage 1794.

„Die Weiber können, kraft der Huld der Ge-
setze, nicht sehr viel mehr ohne Vormund und
Beihilfe unternehmen, als aufstehen und zu Bette
gehen.“

„Alle anderen Frauenzimmer, bis auf Rentgä-
ninnen und die Gemahlinnen von Regenten, welche
das stolze männliche Geschlecht zur wohl er-
wogenen Ausnahme für befehligt hält, bleiben bis zu
ihrem sanften und seligen Tode in der Unmün-
digkeit.“

„Die Anordnung mancher Staaten, daß das Weib
nicht als volle Rechtsperson gilt, Gesetzes-Galan-
terien, wodurch sie ihr Lebenlang zur Würde
alter Kinder erhebt, wird, obwohl sie die Würde
eines Privatrechts nähert, die Person
anzusehen. Oder wie? Sollen etwa die Weiber
nach dem Tode dieses Lebens, unter kuratori-
scher Assistenz in den Himmel kommen?“

„Was gibt den Männern das Recht, die Weiber
für nicht viel mehr als einen (moralischen) leeren
Raum oder einen geometrischen Körper zu hal-
ten, der zwar ausgedehnt ist, allein nicht die Ehre
hat, das zu besitzen, was man Materie und Un-
durchdringlichkeit nennt! Höchstens besteht man
innen eine so kleine Masse und eine so geringe
Dichtigkeit zu, daß sie in der politischen Welt nur
ein sehr kleines Räumlein einnehmen. Man gebe
diesem Volk Gottes (den Frauen) Menschen-
und bürgerliche Rechte, das Recht, wählen zu
können, oder wie? Sollen etwa die Weiber
nach dem Tode dieses Lebens, unter kuratori-
scher Assistenz in den Himmel kommen?“

„Fürwahr, es würde eine unerhörte und nach
den angenommenen psychologischen Grundsätzen
unerkennbare Erscheinung seyn, wenn unter dem
eisernen Drucke des Despotismus das Freiheits-
gefühl nicht endlich seine Spannkraft verlieren,
wenn aus Mangel an Pflege und Wartung der
heiligsten Boden nicht verwildern und endlich jeder
nützliche Keim ersticken; wenn über den Ge-
danken von entrissenem Recht und das dieses
unwiderbringlich verloren gegangen seyn, nicht
endlicher auch den Anker an jene Rechte selbst
und die demselben entsprechenden Gefühle, der

dem „Stübchen“ sich auf das Oberbalken legen.
Und dabei haben wir erst, daß in der Ehe ein
nach oben hin offener Verfall angedeutet war.
Der Ort, an dem man vertrauliche Ausdrücke
pflegt, ein gläsernes Brantwein, oder aber
auf der Schiefertafel im Schweife seines Angeichts
einen Brief aufschreiben. Warum, alles, was nicht
geheim werden sollte, ob es Schanden oder Schand
war, das sollte sich in diesem Stübchen, welches
Tür und Fenster, einen Tisch, ein Kanapee, welches
man ein Zinnober, einen Kalender, eine Bibel
finden konnte, und was man sonst für etwache
Schreibereien und was man sonst für etwache
Bücher hatte, sein. Und der Aufenthalt für einen
müden Gast war das. Ich lehnte mich im stillen
schon nach dieser offen-verborgenen Einseitigkeit, weil
meine Meinung aber nicht einleuchtete: da sagte
die Bauerntochter, die gleichsam etwas wie eine
Gefährtin war, und nicht in der letzten
Stunde des Beiseins mit den übrigen Voll-
ständig sich in eine Bauerin umzuwandeln hatte,
zu einer älteren (die schon einmal starb), da
kam mir, „ja, da kam mir. Ich hab' dich durch das
winzige gläserne Stübchen. Eine einfache Was war
es, die mit hochmütigen, roten, roten, roten
röthlichen fadenförmigen, dem „Stübchen“ der neidischen
Dorfbote daherkam. Vielleicht hatte sie aber bei
sich auf dem Rücken einen Korb mit dem Tisch
leben. Denn, wäre sie sonst von ihm fortgegangen?

Oder von den Räuber und von dem edlen Vorne-
haken? Oder plätschte sie etwa die Reugier so schrei-
lich, wollte sie uns um ihren Preis kennen lernen?

Oder war sie so gerieben, daß sie in einem Korb
mit dem unigen schon mußte, was dieses „Stüb-
chen“ bedeutete und uns gleichsam auf-

Glaube an sich selbst und an seinen selbständigen
Wert, erlösen sollte. Wenn Schonung, Achtung
und Pflege der ursprünglichen Menschenehre,
wenn vorzügliche Kultur und Wartung aller edlen
Geisteskräfte, welche die Weiblichkeit in die Seele
der Weiber legte, nie stattfindet — was ist da
am Ende zu erwarten? —

„So lange die Weiber bloß Privilegia und nicht
Rechte haben, so lange der Staat sie nur wie
praktische Pflanzen behandelt, die ihre bürgerli-
chen Daseyn und ihren Wert nur dem Manne
verdanken, mit welchem das Schicksal sie paarte
— wird nicht das Weib dem großen Beruf der
Natur, das Weib ihres Mannes, die Mutter ihrer
Kinder, und, kraft dieser Bestimmung, ein
Mitglied, eine Bürgerin, und nicht bloß eine Schutz-
verwandin des Staates zu seyn — nur immer
sehr unvollkommen, und je länger, je unvollkom-
mener erfüllen? Die Länge trägt die Last. Man
gehe ihm aber seine Rechte wieder, und man
wird sehen, was es ist und was es werden kann!“

„Wenn Stände nur durch ihre gleichen repräsen-
tation werden können; wenn sogar unsere Verfab-
ren durch Beobachtung sich die Gesetze zimmern
und Recht sprechen lassen: wie kann man Weib-
er vom Staatsdienste ausschließen, insoweit er
sich mit der Gesetzgebung oder Gesetzausübung
beschäftigt?“

Zur Volkszählung

Alle 10 Jahre werden wir insgesamt „regis-
triert“; die große Arbeit der Volkszählung geht
von statten. In der Anleitung, die demnach
den Zählern allen Haushaltungen zuge-
schickt wird, heißt es:

Die Volkszählung ist nicht etwa eine Lieb-
haberei, sondern ein für die Staatsführung not-
wendiges Unternehmen. Je reicher die Ent-
wicklung vor sich geht, je größer die wirtschaf-
tlichen und sozialen Aufgaben werden, umso
weniger kann der Staat auf Volkszählungen ver-
zichten.

Das Schweizervolk wird seit 1850 alle zehn
Jahre gezählt. Im Jahr 1940 konnte die ge-
setzliche Volkszählung der außerordentlichen Um-
stände wegen nicht stattfinden. Jetzt wird sie
nachgeholt, nachdem sich alle für die Wirtschafts-
und Sozialpolitik maßgebenden und verantwor-
tlichen Kreise, die großen Betriebe der Vornehm-
en und Gewerbetreibenden, der Industrie und des
Handels, der Arbeitgeber, Angestellten und Ar-
beiter einmütig dafür eingesetzt hatten.

Nun eine Zeit hat an den Bund, die Kantone
und Gemeinden so große wirtschafts- und
sozialpolitische Aufgaben gestellt wie die Gegen-
wart. Sie werden in Zukunft noch wachsen. Die
Eicherung des Arbeitsplatzes und des Arbeits-
friedens, die zweckmäßige Gestaltung der Be-
schäftigungsverhältnisse, die Förderung für Alte und
Jüngere, Fremde und Eingebürgerte sind
für uns einige Beispiele. Solche Aufgaben kö-
nnen nur dann gründlich vorbereitet und gut
gelöst werden, wenn man über die heutige Zu-
sammensetzung der Bevölkerung nach Alter, Ge-
schlecht, Beruf, Familienstand usw. genau weiß.

Der Staat kommt ohne statistische Unter-
lagen nicht aus, was die der Geschäftsmann
ohne Buchhaltung.

Die Volkszählung erfüllt ihren Zweck aber
nur dann, wenn sie richtig durchgeführt wird.

Dafür ist die verständnisvolle und gutwillige
Mithilfe jedes einzelnen unentbehrlich.“

Ein erstes Mal werden Sonderfragen
für verheiratete Frauen gestellt. Sie
werden nach dem Jahre des Heiratsjahres ge-
fragt, nach der Zahl ihrer in der Ehe lebenden
geborenen Kinder, nach den Geburtsjahren der
heute noch lebenden Kinder und denen der ver-
storbenen Kinder. Damit will man statistische
Material für die volkswirtschaftliche Forschung zu-
gange fördern. Größe und Zusammenhang der
Familien wird ein erstes Mal festgestellt.

Ein weiteres Mal auf Eingetragene eingehen, müßten
wir mit der Hausfrauen noch etwas an-
setzen. In Frage 12 heißt es: „Beruf, Be-
schäftigung.“ Schreiben Sie da, liebe Hausfrau,
unter Beruf nicht etwa: „keinen“, sondern fassen
Sie Ihre Arbeit in Dienste der Familie, die
Sie ja den ganzen Tag beschäftigt, durchaus
als Beruf auf, und schreiben Sie bei Beruf:
„Hausfrau.“ So wird sich auch der Statistiker
und mit ihm die Öffentlichkeit daran gewöh-
nen, in der Hausfrauenaufgabe einen Beruf zu
sehen.

20.000 Zähler werden Ende November der
Zählern mit Anleitungen in die Haushaltungen
geschickt, und die Bogen wieder abgeholt.
Es erübrigt sich wohl, zu sagen, daß man diesen
Bogen der Statistik einen freundlichen Em-
pfang bereiten müßte.

„Werden sollte wie jene Gänse, welche ehemals
die einstige Dorfstraße so bald besetzt hatten.“

Was führte sie nur her? Die Unheimlichkeit
der Dämonen, die sie heute so bald besetzt hatten?
Sie entzweiten, sie teilte sich auch der Mutter,
dem alten Vater, den hochachtungsvollen Söhnen mit,
von uns schon gar nicht zu reden. Wir blieben stumm
an dem Glanz des Hauses hängen. Und so ver-
traut und der Wirtschaft abgewandt, wie wir war-
ten, bis der Tisch nach langer Zeit hinaus der
Tisch hinstand und im Saale der Fremden in dem
Weiß (als dem wir selber herkommen) und eben
aufsteht, wenn entzogen. Da ist mich aber eine
in der Wartezeit neu entstandene Bewegung aus
meiner Benommenheit heraus. Der Tisch war leer!

Ein Wollknäuel mehr auf ihm, keine Spur einer
Mahlzeit! Selbst die goldverzierte Kaffeekanne
mit dem schillernden Aussehen waren im Ort. Im
Verlaufe des Tages war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder
an den Tisch und daneben ein solches Kind von dem
Glanz der Hochzeit war man sich nicht mehr der
meinen Mittagsstunde so aufreißend hatte einzu-
nehmen wollen, dort stand auch schon der aufgeregte
und entzündete Bräutigam unserer Martinskinder

